

Biografie Irma Gigani

Die georgische Pianistin Irma Gigani gehört zu jenen seltenen Musikern, deren Spiel auf höchstem technischem Niveau eine unverkennbar persönliche musikalische Sprache spricht.

Geboren in eine kulturell prägende Familie in Georgien wuchs Irma Gigani in einem Umfeld auf, in dem Kunst und gesellschaftliche Verantwortung untrennbar miteinander verbunden waren. Die Musik ist für sie daher nie bloß Ästhetik – sondern extremer Ausdruck von Identität, Freiheit, Risiko und Wahrhaftigkeit, geprägt von Temperament und Leidenschaft.

Bereits mit fünf Jahren stand sie auf der Bühne mit Bachs Klavierkonzert in f-Moll. Was sich damals schon beim Wunderkind auf faszinierende Art und Weise abzeichnete, ist heute zu einer künstlerischen Reife gewachsen, die durch außergewöhnliche Tiefe der Einfühlung und strukturelle Klarheit besticht. Irma Giganis Reichtum an farbiger Klangkultur verbindet feinste Sensibilität mit bestechender Intelligenz.

Sie studierte von 2018-2024 (Master und Postgradual) in der Klasse von Prof. Stefan Arnold an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. 2023 wurde sie Assistentin für Prof. Arnolds Meisterklasse in der Villa Marteau.

Sie hat mehrere Wettbewerbserfolge erzielt, darunter den 1. Preis mit zwei Sonderpreisen beim Bechstein-Bruckner-Wettbewerb 2021, 2. Preis bei "Les Étoiles du Piano" 2019, 1. Preis beim Chopin-Wettbewerb in Georgien 2010.

Irma Giganis Interpretationen zeigen eine einzigartige innere Haltung, mit welcher sie ihre Virtuosität und persönliche Aussage immer voller Demut in den Dienst der Komposition stellt. Der künstlerische Kernbegriff ist für sie das bewusste Schöpfen im Moment, das Erspüren von Musik als existenzielle Erfahrung. Impuls und Puls, Augenblick und Zeitfluss werden als gleichsam existentielle Einheit erlebbar. Eine außergewöhnliche Präsenz von Haupt- und Nebenstimmen bis hin zu versteckten Feinheiten als Stimmengeflecht verschiedener Klangnuancen lässt bekannte Musikstücke neu erfahren und bereichert das Musikerlebnis.

Ihre internationale Konzerttätigkeit führte Irma Gigani in zahlreiche Städte und bedeutende Säle – unter anderen Berliner Konzerthaus, Palazzo della cancelleria des Vatikans in Rom, Tel Aviv Museum of Art, Salle Cortot in Paris, Tschaikowsky-Saal sowie Großer Saal des Moskauer Konservatoriums und Großer Saal des Konservatoriums in Tiflis. Sie arbeitete mit Orchestern wie dem Presidential Symphony Orchestra Ankara, dem Tbilisi Symphony Orchestra, der Israel Camerata, dem Orchestre de Picardie (Frankreich) und dem Georgian Philharmonic Orchestra zusammen und war Gast renommierter Festivals wie Lille Piano Festival, Piano Folies International Music Festival, Naarden International Music Festival, Arsonore International Music Festival, Tbilisi Piano Festival, Festival de Laon und dem Festival Omaggio all'arte pianistica di Arturo Benedetti Michelangeli.

Im Herbst 2026 erscheint ihre Debüt-CD bei Supreme Music Group mit den Klaviersonaten Nr. 2, 4 und 8 von Sergei Prokofjew – eine Werkauswahl, die wie kaum ein andere existenzielle Brüche, Ironie, Motorik und lyrische Introspektion vereint. Gigani nähert sich Prokofjew nicht als reine Virtuosa, sondern als musikalische Erzählerin, mit Sinn für gestaltende Dramaturgie und künstlerische Tiefenpsychologie.

Irma Gigani lebt und arbeitet in Wien – einem Ort, wo musikalische Gegenwart und Tradition in einem permanenten Dialog stehen, den die georgische Pianistin nicht zuletzt in ihrer Programmgestaltung willig aufgreift.